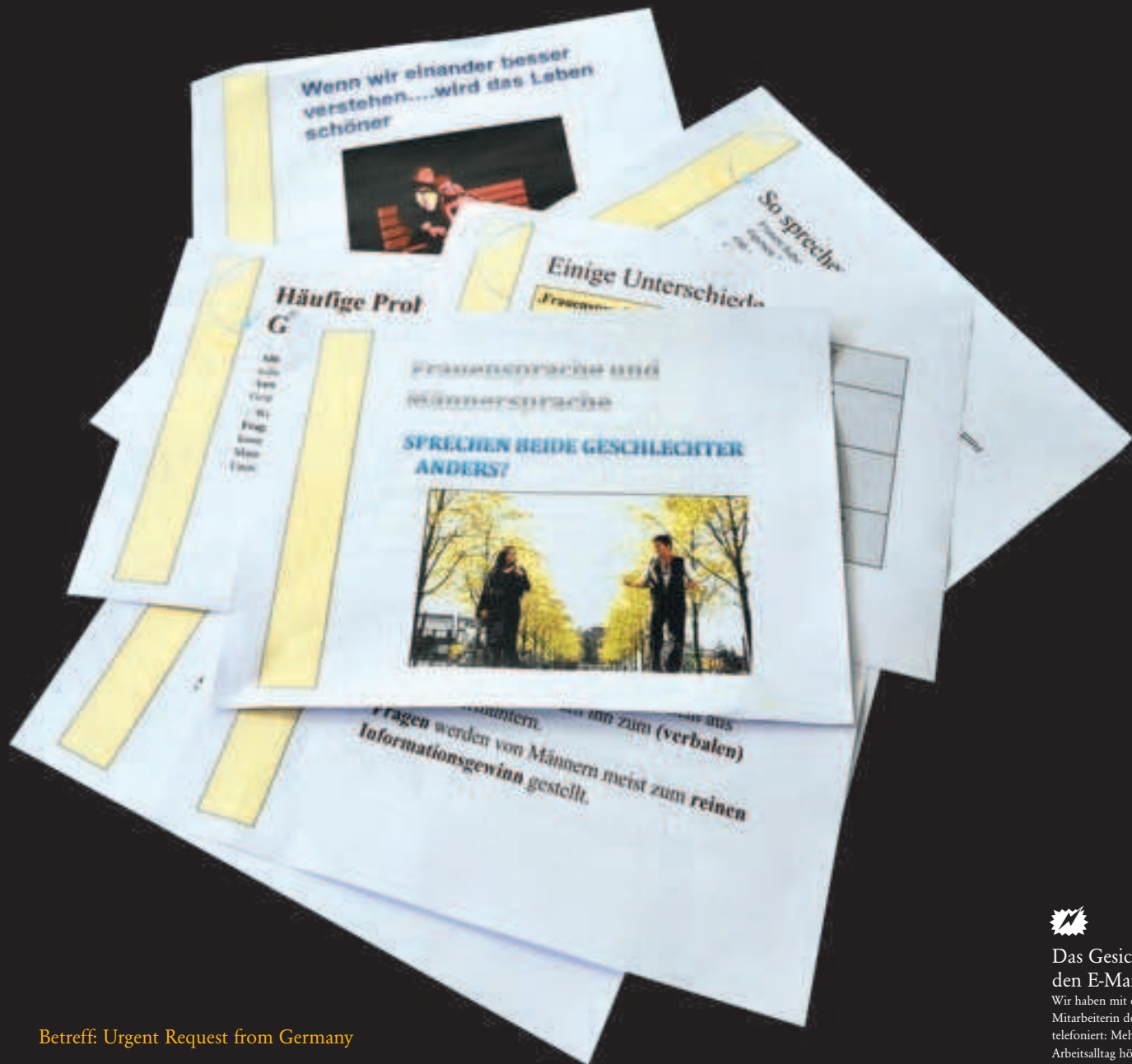


Made in India

Wer zu faul ist, nervige Aufgaben selbst zu erledigen, lässt andere arbeiten. Das nennt man Outsourcen. Angeblich spart man damit Zeit und Geld. Klappt das auch bei Referaten?



Betreff: Urgent Request from Germany

„Hi Anne, Thanks for briefing us.
We can assist you in said task. However, we wont be able
to provide you the results by Tuesday of next week.“



Das Gesicht hinter
den E-Mails
Wir haben mit einer
Mitarbeiterin der Agentur
telefoniert: Mehr über ihren
Arbeitsalltag hörst du auf
klartext-magazin.de/47b/
outsourcen

Betreff: Task for Germany

„Hey Anne,
Not to worry, I have already assigned assistant to you. He will get in touch with you soon.
Regards, Smitha.“

Betreff: Zwischenbericht

„Hallo Frau Schmidt,
heute schicke ich Ihnen die Zusammenfassung mit noch einiger Informationen. Ich schicke die Endversion bis 16 Uhr MEZ. Ich tue auch einige passende Bilder in der Präsentation rein.“

Dienstag, 16.17 Uhr

Die meisten Lehrer haben mittlerweile mitbekommen, wie einfach es ist, Hausaufgaben aus dem Internet runterzuladen. Webseiten wie schoolunity.de oder wikipedia.com sind also nicht mehr brauchbar. Indische Outsourcing-Agenturen garantieren maßgeschneiderte Dienstleistungen – eine Alternative für faule Schüler? Wir machen den Test: Unser Lockvogel, nennen wir sie Anne, macht sich auf die Suche. Die erste Agentur ist schnell gefunden, Anne füllt das Onlineformular mit ihrer Anfrage aus und wartet...

Donnerstag, 13.17 Uhr

Erst die dritte Outsourcing-Agentur antwortet. Getfriday.com hat sogar eine kostenfreie Hotline, Anne ruft sofort an. Die Unterhaltung auf Englisch ist zwar etwas mühselig, aber Herr oder Frau Smitha (Anne ist sich nicht ganz sicher) ist freundlich. Die Agentur würde den Auftrag übernehmen.

Freitag, 12.45 Uhr

Ein reger E-Mail-Verkehr beginnt: Anne gibt ein paar kurze Anweisungen zum Thema, das Referat soll sich mit den Unterschieden zwischen Männer- und Frauensprache beschäftigen – ein geeignetes Oberstufenthema. Der nächste Punkt ist die Bezahlung: zwölf Euro pro Stunde wollen die Inder haben. Nicht billig, aber Anne akzeptiert – ein Schulreferat sollte nicht allzu viel Zeit einnehmen.

Montag, 9.10 Uhr

Anne gibt ihr PayPal-Konto an, Kreditkarten nimmt die Agentur auch. Als die Bezahlung geklärt ist, geht alles sehr schnell. Smitha aus dem Support-Team antwortet zügiger – jetzt da der Auftrag gesichert ist.

Montag, 11.30 Uhr

Ein kurzer Schreckensmoment. Der bisherige Kontakt verlief auf Englisch, Anne will das Referat aber natürlich auf Deutsch haben. Schnelle Nachfrage bei Smitha.

Dienstag, 11.45 Uhr

Der persönliche Assistent Samik meldet sich zum ersten Mal bei Anne – auf Deutsch. Er verspricht, sich an die Arbeit zu machen.

Betreff: Persönlicher Assistent

„Hallo Frau Schmidt,
vielen Dank, dass Sie uns die Aufgabe erteilt haben. Mein Name ist Samik, und ich bin Ihr Assistent bei dieser Aufgabe. Ich fange in Kurzem mit der Aufgabe. Danach in 1 Stunde schicke ich Sie einen Zwischenbericht.“

Dienstag, 17.17 Uhr

Ein paar Stunden später folgt tatsächlich der erste Zwischenbericht mit Präsentation zum Thema Männer- und Frauensprache. Auf den ersten Blick sieht es nicht schlecht aus: Tabellen, Beispiele und auffallend wenige Fehler. Anne weist nochmal darauf hin, dass das Handout noch fehlt. 🌪️

Mittwoch, 9.45 Uhr

Samik antwortet schnell. Das Handout komme noch, auch die Powerpoint-Präsentation sei nur ein Muster.

Freitag, 16.00 Uhr

Auf die Minute genau kommt Samiks E-Mail mit der Endversion des Referats an. Der zweite Teil des Projekts beginnt. Anne lässt das Ergebnis von einer Deutschlehrerin korrigieren.

Sonntag, 21.34 Uhr

Das Urteil fällt eher enttäuschend aus: Eine Vier, höchstens eine Drei minus, würde Anne für ihr indisches Referat bekommen. Den Anforderungen einer gymnasialen Oberstufe wird es nicht gerecht: Die wissenschaftliche Grundlage fehlt, Quellen- oder Autorenangaben werden nicht aufgeführt. Samik hat wichtige Teile wie die Einleitung vergessen, die Gliederung ist unübersichtlich und in der Präsentation wimmelt es nur so von Kommatafehlern. Das Fazit kommt gut weg, auch die inhaltlichen Angaben sind zum größten Teil richtig. Insgesamt bleibt das Referat aber zu allgemein.

Outsourcen wird daher sicherlich nicht Schule machen: Fast zwei Wochen hat das Hin und Her gedauert. Die Wartezeit könnte ein Schüler vielleicht noch in Kauf nehmen – 96 Euro würde aber sicher niemand für eine Vier bezahlen!

Betreff: German speaking assistant?

„Hi Anne, Sure, we will assign you assistant who can provide services and do your task in German.
Regards, Smitha.“

Betreff: Endversion

„Hi Anne,
ich habe Ihnen schon einmal die Präsentation geschickt. Ich glaube, dass Sie das nicht erhalten haben. anbei schicke Ich Ihnen die Endversion noch einmal. Ich würde Ihnen gerne mitteilen, dass das Thema auch mein Interesse geweckt. Wenn Sie später auch Aufgaben für uns haben, würde ich mich sehr freuen. Herzlichen Dank und viel Glück zu Ihrer Präsentation. Für eine Eingangsbestätigung bedanke ich mich im Voraus.“
